

Kurzbericht
über die Prüfung
des Jahresabschlusses
zum 31. Dezember 2016
und
des Lageberichts
für das Geschäftsjahr
2016
der
Stadtwerke Schmölln GmbH
Schmölln

Anlagenverzeichnis

Bilanz nach Handelsrecht	Anlage I
Gewinn- und Verlustrechnung nach Handelsrecht	Anlage II
Anhang	Anlage III
Aufgliederung und Entwicklung des Anlagevermögens	Anlage III/6
Lagebericht	Anlage IV
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	Anlage V
Allgemeine Auftragsbedingungen	Anlage VI

Stadtwerke Schmölln GmbH, Schmölln
Bilanz zum 31. Dezember 2016

AKTIVA				PASSIVA			
		Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR			Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital		26.000,00	26.000,00
Ähnliche Rechte und Werte		30.601,22	12.798,00	II. Kapitalrücklage		6.952.029,49	6.952.029,49
II. Sachanlagen				III. Gewinnvortrag		1.188.765,61	2.406.831,33
1. Grundstücke und Bauten	5.885.513,78		6.198.142,78	IV. Unverteilter Jahresfehlbetrag des Vorjahres		0,00	-1.341.122,91
2. Technische Anlagen und Maschinen	9.674.359,55		8.934.172,55	V. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag		195.664,17	123.057,19
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	245.587,87		276.217,87				
4. Anlagen im Bau	<u>77.799,82</u>	15.883.261,02	1.143.090,29	B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen		3.646.372,79	3.862.650,16
III. Finanzanlagen				C. Rückstellungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00		25.000,00	1. Steuerrückstellungen	154.755,83		337.520,73
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	68.200,69		85.676,66	2. Sonstige Rückstellungen	<u>163.863,57</u>	318.619,40	257.658,12
3. Beteiligungen	1,00		1,00				
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	<u>0,00</u>	93.201,69	0,00	D. Verbindlichkeiten			
B. Umlaufvermögen				1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.484.639,99		4.862.438,05
I. Vorräte				2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	221.023,29		189.840,34
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		214.417,44	207.069,90	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	242.737,28		254.574,08
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	941.430,13		773.265,27
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	337.691,84		368.883,72	5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	12.282,89		13.195,17
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	15.039,88		29.288,14	6. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>77.068,43</u>	5.979.182,01	87.833,06
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>28.053,37</u>	380.785,09	37.188,87	- davon aus Steuern EUR 67.181,67 (EUR 78.046,62)			
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		2.076.504,79	1.835.551,23	- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 995,21 (EUR 434,13)			
C. Rechnungsabgrenzungsposten		13.304,14	25.987,90	E. Rechnungsabgrenzungsposten		8.371,08	7.838,36
		<u>18.692.075,39</u>	<u>19.179.068,91</u>	F. Passive latente Steuern		<u>377.070,84</u>	<u>365.460,47</u>
						<u>18.692.075,39</u>	<u>19.179.068,91</u>

Stadtwerke Schmölln GmbH, Schmölln

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016

		Geschäftsjahr nach BilRUG	Vorjahr nach BilRUG	Vorjahr vor BilRUG
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		4.628.371,26	4.523.800,27	4.498.374,65
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		134.798,11	127.251,54	127.251,54
3. Sonstige betriebliche Erträge		459.429,20	409.013,21	434.438,83
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.206.545,41		1.192.539,04	1.192.539,04
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>441.958,98</u>	1.648.504,39	465.319,77	465.319,77
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	1.370.478,96		1.338.934,75	1.338.934,75
b) soziale Abgaben	<u>294.145,78</u>	1.664.624,74	285.773,66	285.773,66
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.094.740,96	1.071.228,69	1.071.228,69
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		388.910,11	398.870,15	398.870,15
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen EUR 1.305,23 (EUR 371,96)		9.112,66	9.186,66	9.186,66
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		111.853,25	144.887,35	<u>144.887,35</u>
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit				171.698,27
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag - davon Aufwendungen aus der Zuführung latenter Steuern EUR 11.610,37 (EUR 0,00) - davon Erträge aus der Auflösung latenter Steuern EUR 0,00 (EUR 15.801,95)		<u>111.947,31</u>	<u>33.067,08</u>	33.067,08
11. Ergebnis nach Steuern		211.130,47	138.631,19	
12. Sonstige Steuern		15.466,30	15.574,00	15.574,00
13. Jahresüberschuss		<u>195.664,17</u>	<u>123.057,19</u>	<u>123.057,19</u>

Anhang

für das Geschäftsjahr vom 01.01.2016 bis zum 31.12.2016

der Stadtwerke Schmölln GmbH

A. Allgemeine Angaben

Die Stadtwerke Schmölln GmbH ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung, welche im Handelsregister beim Amtsgericht Jena unter HRB 203852 eingetragen ist. Die Firmenanschrift und der Firmensitz befinden sich in der Sommeritzer Straße 74/1 in 04626 Schmölln.

Der Jahresabschluss der Stadtwerke Schmölln GmbH wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und der ergänzenden Vorschriften des GmbHG aufgestellt. Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgte auf der Grundlage des Gesellschaftsvertrags nach den durch das am 23.07.2015 in Kraft getretene Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz geänderten Vorschriften des Dritten Buches des HGB für große Kapitalgesellschaften.

Soweit Wahlrechte für die Angaben in der Bilanz oder im Anhang ausgeübt werden können, wurde, mit Ausnahme der Laufzeiten für Verbindlichkeiten, der Vermerk in der Bilanz gewählt.

Die in dem Jahresabschluss angegebenen Vorjahresbeträge werden angepasst, so dass sie mit den Beträgen des Geschäftsjahres vergleichbar sind.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände und entsprechend den steuerlichen Vorschriften linear vorgenommen. Von dem Wahlrecht zur Beibehaltung der niedrigeren steuerrechtlichen Wertansätze gemäß Art. 67 Abs. 4 Satz 1 EGHGB wurde insoweit Gebrauch gemacht. Eine Zuschreibung erfolgte nicht.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis 150 € wurden in den Jahren 2008 und 2009 im Jahr des Zugangs in voller Höhe als Aufwendungen berücksichtigt. Für Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von 150 € bis 1.000 € wurde in diesen Jahren ein Sammelposten gem. § 6 Abs. 2a EStG gebildet und dieser wird über 5 Jahre

linear abgeschrieben. Seither werden geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis 410 € im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben.

Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten bewertet. Soweit am Bilanzstichtag dauerhafte Wertminderungen vorlagen, wurden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert (Teilwert) vorgenommen. In Höhe des Tilgungsanteils erfolgte auf Grund einer Besserungszahlung durch die Neue Energie Schmölln GmbH (NES) auch in 2016 eine Zuschreibung.

Die Bewertung der Vorräte erfolgte zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden unter Berücksichtigung aller derzeit erkennbaren Risiken angesetzt.

Der Sonderposten beinhaltet von Dritten erhaltene Zuwendungen für Sachanlagevermögen und wird entsprechend der Abschreibungen aufgelöst.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten und der Rückstellungen erfolgte mit dem Erfüllungsbetrag.

C. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Die Laufzeiten der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände betragen sämtlich weniger als ein Jahr.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten gliedern sich zum Bilanzstichtag wie folgt:

Verbindlichkeiten aus / gegenüber	bis 1 Jahr €	2-5 Jahre €	über 5 Jahre €	Gesamt €
Kreditinstitute	382.416 (378.905)	1.426.881 (1.462.064)	2.675.343 (3.021.469)	4.484.640 (4.862.438)
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	221.023 (189.840)	0 (0)	0 (0)	221.023 (189.840)
Lieferungen und Leistungen	242.737 (254.574)	0 (0)	0 (0)	242.737 (254.574)
Gesellschafter	791.430 (773.265)	0 (0)	0 (0)	791.430 (773.265)
Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	12.283 (13.195)	0 (0)	0 (0)	12.283 (13.195)
Sonstige Verbindlichkeiten	227.068 (87.833)	0 (0)	0 (0)	227.068 (87.833)
	1.876.958 (1.697.613)	1.426.881 (1.462.064)	2.675.343 (3.021.469)	5.979.182 (6.181.146)

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 675 T€ sind mit einer Buchgrundschuld von 1,5 Mio. € besichert. Für eine Kreditverbindlichkeit von derzeit 2.958,5 T€ liegt eine Ausfallbürgschaftserklärung der Stadt Schmöln vor.

Differenzen zwischen Handelsbilanz- und Steuerbilanzansätzen bestehen bei den Bilanzposten Technische Anlagen und Maschinen sowie beim korrespondierenden Sonderposten aus der steuerlich abweichenden Behandlung von Auswechslungen und Erneuerungen sowie den hierfür erhaltenen Zuschüssen der öffentlichen Hand wie folgt:

	handelsrechtlicher Ansatz zum 31.12.2016 in €	steuerrechtlicher Ansatz zum 31.12.2016 in €	Abweichung in €
Technische Anlagen und Maschinen	15.883.261,02	14.512.300,27	1.370.960,75
Sonderposten zur Finanzierung des Anlagevermögens	3.646.372,79	3.547.151,79	99.221,00

Die sich hieraus ergebenden latenten Steuern betragen zum Bilanzstichtag 377.070,84 €. Dabei wurden ein Körperschaftsteuersatz von 15% zzgl. Solidaritätszuschlag sowie ein Gewerbesteuerhebesatz von 395% zugrunde gelegt. Der Ausweis in der Bilanz erfolgt saldiert.

In den sonstigen Rückstellungen sind Verbindlichkeitsrückstellungen für eine eventuelle Rückzahlung strittiger Fördermittel zum Bau des Freizeitbades Tatami inklusive Zinsen in Höhe von 97 T€ enthalten.

Die Umsätze verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Sparten:

	2016 T€	Vorjahr T€	Veränderung T€	%
Trinkwasser	1.908	1.858	50	2,7
Betriebsführungen und Dienstleistungen	951	905	46	5,1
Fernwärme	839	782	57	7,4
Freizeitbad	930	953	-23	-2,5
	4.628	4.498	130	2,9

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten Erträge aus der Auflösung der Sonderposten von 235 T€ (Vj 253 T€).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Rechts- und Beratungskosten u.a. für die Prüfung des Verfahrens zur Gaskonzession von 6,5 T€.

Die Zinsaufwendungen gegenüber Kreditinstituten haben sich aufgrund der Tilgungen um ca. 10,4 T€ verringert.

D. Sonstige Angaben

Die Gesellschaft besitzt 100 % der Anteile der Kommunalservice Schmölln GmbH mit Sitz in Schmölln. Diese wurde zum 14. Dezember 2004 gegründet. Das Stammkapital beträgt 25.000 € und ist vollständig erbracht. Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2016 einen Überschuss in Höhe von 44,4 T€.

Darüber hinaus werden 33,33 % der Anteile an der Neue Energie Schmölln GmbH (NES) mit Sitz in Schmölln gehalten. Die Gesellschaft wurde zum 5. Juni 2008 gegründet. Das Stammkapital beträgt 51.000 Euro und ist vollständig erbracht. Für das Jahr 2016 weist die Neue Energie Schmölln GmbH ein Jahresergebnis von -161,7 T€ und ein Eigenkapital von 702,2 T€ aus.

Die Anzahl der im Geschäftsjahr durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	<u>2016</u>	<u>2015</u>
Kaufmännische Mitarbeiter	11	11
Technische Mitarbeiter	<u>37</u>	<u>37</u>
	<u>48</u>	<u>48</u>

Das Gesamthonorar für die Abschlussprüfungsleistungen beträgt 10,9 T€ zzgl. Umsatzsteuer und entfällt in voller Höhe auf die Abschlussprüfung.

Geschäftsführer war im Geschäftsjahr 2016 Herr Jürgen Ronneburger. Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr 2016 wie folgt zusammen:

Rainer Schmidt (Vorsitzender)	freiberuflicher Dozent
Sven Schrade	Bürgermeister der Stadt Schmölln
Winfried Hippe	Angestellter, Voestalpine Stampotec Schmölln GmbH
Jens Göbel	Lehrer, Staatliche Regelschule Gößnitz
Jürgen Keller	Rechtsanwalt
Alexander Burkhardt	Integrationsberater

Den Mitgliedern des Aufsichtsrates wurden in 2016 Vergütungen von insgesamt 751,66 € (Vj 598,26 €) gezahlt.

E. Vorschlag der Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss von 195.664,17 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Schmölln, 31.07.2017



Severin Kühnast
Geschäftsführer

ANLAGENSPIEGEL zum 31. Dezember 2016

Stadtwerke Schmölln GmbH Wasserversorgung, Fernwärmeversorgung, 04626 Schmölln

	Anschaffungs-, Herstellungskosten 01.01.2016 Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Umbuchungen Euro	Anschaffungs-, Herstellungskosten 31.12.2016 Euro	kumulierte Abschreibungen 01.01.2016 Euro	Abschreibungen Geschäftsjahr Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Umbuchungen Euro	kumulierte Abschreibungen 31.12.2016 Euro	Zuschreibungen Geschäftsjahr Euro	Buchwert 31.12.2016 Euro
lagevermögen													
Immaterielle Vermögensgegenstände													
Ähnliche Rechte und Werte	240.975,41	12.269,77	25.472,51	15.069,22	242.841,89	228.177,41	9.535,77	0,00	25.472,51	0,00	212.240,67	0,00	30.601,22
e immaterielle gensgegenstände	240.975,41	12.269,77	25.472,51	15.069,22	242.841,89	228.177,41	9.535,77	0,00	25.472,51	0,00	212.240,67	0,00	30.601,22
Sachanlagen													
1. Grundstücke und Bauten	9.210.935,41	0,00	3.238,00	0,00	9.207.697,41	3.012.792,63	309.996,91	0,00	605,91	0,00	3.322.183,63	0,00	5.885.513,78
2. Technische Anlagen und Maschinen	21.497.139,22	12.306,60	29.452,85	1.420.698,09	22.900.691,06	12.562.966,67	690.817,73	0,00	27.452,89	0,00	13.226.331,51	0,00	9.674.359,55
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.675.274,89	30.695,14	86.918,10	23.065,41	1.642.117,34	1.399.057,02	84.390,55	0,00	86.918,10	0,00	1.396.529,47	0,00	245.587,87
4. Anlagen im Bau	1.143.090,29	393.542,25	0,00	1.458.832,72	77.799,82	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	77.799,82
e Sachanlagen	33.526.439,81	436.543,99	119.608,95	15.069,22	33.828.305,63	16.974.816,32	1.085.205,19	0,00	114.976,90	0,00	17.945.044,61	0,00	15.883.261,02
Finanzanlagen													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	85.676,66	0,00	17.475,97	0,00	68.200,69	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	68.200,69
3. Beteiligungen	617.000,00	0,00	0,00	0,00	617.000,00	616.999,00	0,00	0,00	0,00	0,00	616.999,00	0,00	1,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	149.188,42	0,00	9.013,96	0,00	140.174,46	149.188,42	0,00	0,00	0,00	0,00	149.188,42	9.013,96	0,00
e Finanzanlagen	876.865,08	0,00	26.489,93	0,00	850.375,15	766.187,42	0,00	0,00	0,00	0,00	766.187,42	9.013,96	93.201,69
e Anlagevermögen	34.644.280,30	448.813,76	171.571,39	0,00	34.921.522,67	17.969.181,15	1.094.740,96	0,00	140.449,41	0,00	18.923.472,70	9.013,96	16.007.063,93

Lagebericht

1. Grundlagen der Stadtwerke Schmölln GmbH

1.1. Geschäftsmodell der Stadtwerke

Die Stadtwerke Schmölln GmbH ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Schmölln. Zweck der Gesellschaft ist die Erzeugung und der Vertrieb von Fernwärme, Wasser, Elektroenergie, die Errichtung und Betreibung von städtischen oder eigenen Sport- und Freizeiteinrichtungen, die kommunale Wirtschaftsförderung im Sinne von Gebäude- und Grundstücksmanagement kommunaler und eigener Grundstücke sowie die allgemeine Bewirtschaftung kommunalen Eigentums.

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung. Alleinvertretungsberechtigter Geschäftsführer ist seit 7. September 1994 Herr Jürgen Ronneburger.

Die Gesellschaft ist alleinige Gesellschafterin der Kommunalservice Schmölln GmbH.

Gemeinsam mit der Agrarprodukte Schmölln GmbH und der VR-Bank Altenburger Land eG wurde am 5. Juni 2008 die Neue Energie Schmölln GmbH (NES) zur Errichtung einer Biogasanlage gegründet. Die Gesellschaftsanteile betragen 33,33%.

Die wirtschaftliche Tätigkeit der Gesellschaft erfolgte analog den Vorjahren.

1.2. Ziele und Strategien

Die zukünftige Unternehmensstrategie ist schwerpunktmäßig in der weiteren Profilierung als Ver- und Entsorgungsunternehmen in Schmölln und Umgebung zu sehen.

Die Hauptgeschäftsfelder sind unverändert die Trinkwasserversorgung der Stadt Schmölln und die Versorgung mit Fernwärme. Weiterhin betreiben wir das firmeneigene Freizeitbad Tatami. Im Dienstleistungsbereich erfolgt die Betriebsführung des Eigenbetriebes Wasserver- und Abwasserentsorgung „Oberes Sprottental“, die Betriebsführung des Regiebetriebes Abwasser der Stadt Schmölln, die kaufmännische Betriebsführung der Wasserver- und Abwasserentsorgung der Gemeinde Göpfersdorf sowie die Wartung und Unterhaltung der städtischen Straßenbeleuchtungsanlagen und die Betriebsführung des Freibades der Stadt Schmölln.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Geschäftsverlauf

Die Umsatzerlöse und Eigenleistungen wie auch die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr. In der Summe fallen die betrieblichen Gesamtleistungen um 112,1 T€ höher aus als im vorangegangenen Jahr. Gegenüber der Planung für das Berichtsjahr konnte die Gesamtleistung um 104,4 T€ auf insgesamt 4.763,2 T€ gesteigert werden. Auf der Kostenseite konnte auch ein leichter Anstieg verzeichnet werden.

Zum Verlauf der einzelnen Sparten:

Der Wasserverkauf stieg im Vergleich zum Vorjahr im Jahr 2016 hauptsächlich im gewerblichen und industriellen Sektor an. Seit Jahresbeginn 2016 wird Fernwasser bezogen, weshalb die sonstigen Betriebsstoffe um 60 T€ gestiegen sind. Ebenso sind eine Steigerung der Personalkosten und der Abschreibungen sowie ein Rückgang der Erträge aus der Auflösung der Sonderposten zu verzeichnen. Trotzdem schließt die Sparte überplanmäßig ab.

Die Entwicklung der Fernwärmesparte verlief gegenüber dem Vorjahr sehr positiv. Die Gesamtleistungen stiegen um 57,5 T€ an, was einer kälteren Winterperiode zu verdanken war. Durch langfristige Vertragsgestaltungen konnten die Kosten für Brennstoffe trotz Mehrverbrauch gesenkt werden. Außerdem wirkt sich die erhöhte Abnahme von Wärme der Biogasanlage günstig auf die Kostenentwicklung aus. Das Spartenergebnis konnte sich im Vergleich zum Vorjahr um 81,6 T€ verbessern.

Obwohl die Besucherzahlen im Freizeitbad Tatami annähernd gleich blieben, sanken die Gesamtleistungen in der Sparte Bad um 23,4 T€, insbesondere bei den Eintrittten und im Bistro. Ursache dafür ist vermutlich verändertes Kundenverhalten. Dem positiv entgegen wirken Einsparungen bei Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen und bezogenen Leistungen, so dass der betriebliche Rohertrag um 10,9 T€ höher als im Vorjahr ausfiel. Weitere Kosteneinsparungen ließen das Ergebnis der Sparte Bad im Vergleich zu 2015 um 29,4 T€ positiver dastehen. Zum Spartenergebnis kommen im Jahr 2016 die Auflösung der Rückstellung für drohende Zinszahlungen aufgrund Rückzahlung Fördermittel Bad ein Betrag von 89,4 T€ hinzu. Die Sparte Bad schließt das Jahr 2016 mit einem um 117 T€ besseren Ergebnis als im Vorjahr. Der Planansatz wurde durch den einmaligen Effekt der Auflösung der Rückstellung für Zinsen aufgrund Rückzahlung Fördermittel Bad eingehalten werden.

Im Dienstleistungsbereich sind im Jahr 2016 die Gesamtleistungen um 18,7 T€ gestiegen, Tendenz weiter steigend. Diese werden hauptsächlich durch Leistungserbringungen gegenüber fremden Unternehmen erzielt. Durch Einsparungen in fast allen anderen Kostenbereichen konnte in dieser Sparte ein gutes Ergebnis von 344,7 T€ (VJ: 332,1 T€) erreicht werden.

2.2. Investitionstätigkeit

Nennenswerte Investitionen erfolgten auch im Jahr 2016 im Bereich Trinkwasserversorgung und Bad.

Die Erneuerung von Trinkwasserleitungen in Nödenitzsch (2. BA), in Schmölln in der Lohsenstraße sowie die Verbindungsleitung Sommeritz/Selka stellten 2016 Schwerpunkte der Investitionen dar. Des Weiteren wurde mit der Planung eines Hochbehälters in der Heimstätte begonnen, dessen Umsetzung in den nächsten zwei Jahren folgen soll. An der Druckerhöhungsstation Pfefferberg wurde in 2016 weiter gearbeitet, diese Maßnahme soll in 2017 abgeschlossen werden. Weitere Bauleistungen betrafen die Herstellung von Hausanschlüssen sowie die turnusmäßigen Wasserzählerwechsel. Im Januar 2016 wurde die seit 2011 begonnene Baumaßnahme Fernwasserleitung nach Schmölln in Betrieb genommen. Außerdem wurden verschiedene Pumpen sowie diverse Werkzeuge angeschafft. Die Räumlichkeiten der Verbrauchsabrechnung wurden instandgesetzt und in diesem Zuge die Büroausstattung erneuert. In EDV-Ausstattung wurde wie jedes Jahr ebenfalls investiert, hier wurde die Lizenz der Firewall für die nächsten drei Jahre sowie diverse Kleingeräte finanziert.

Im Freizeitbad erfolgte die Generalüberholung des BHKW sowie infolge technischer Defekte eine Komplettüberholung des Kassensystems. Mit weiteren Vorbereitungen zur Erweiterung des Wellnessbereiches wurde in 2016 abgewartet.

Insgesamt wurden im Unternehmen 448,8 T€ in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände investiert.

3. Lage der Stadtwerke Schmölln GmbH

3.1. Ertragslage

Der Jahresüberschuss setzt sich wie folgt zusammen (in TEUR):

	2016	2015	Veränderung
Gewöhnlicher Geschäftsbetrieb	410,4	291,8	118,6
Finanzbereich	-102,8	-135,7	32,9
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-111,9	-33,0	-78,8
Jahresüberschuss	195,7	123,1	72,6

Die Gewinn- und Verlustrechnung schloss im Geschäftsjahr 2016 mit einem Gewinn von 195,7 T€ ab. Das Ergebnis ist in der Sparte Bad von einem wesentlichen Sondereinfluss geprägt, welcher sich durch die Auflösung der Rückstellung für drohende Zinszahlungen aufgrund Rückzahlung

Fördermittel Bad in Höhe von 89,4 T€ positiv sowohl auf das Sparten- als auch auf das Gesamtergebnis auswirkt. Die betrieblichen Gesamtleistungen stiegen gegenüber dem Vorjahr an, dem standen aber auch gestiegene Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Personal und Abschreibung gegenüber. Insgesamt überwog aber die Steigerung der Gesamtleistung, so dass die Ertragslage als gut einzuschätzen ist.

Bezogen auf die einzelnen Sparten zeigt sich im Planvergleich folgendes Bild (in TEUR):

	Ist 2016	Plan 2016	Abweichung
1. Gesamtleistung			
Trinkwasser	2.036,8	1.941,3	94,9
Fernwärme	844,8	860,6	-15,8
Freizeitbad	930,3	973,1	-43,3
Dienstleistung	951,3	907,8	43,5
Gesamt	4.763,2	4.684,0	79,2
2. Ergebnis vor Steuern			
Trinkwasser	309,8	248,4	61,4
Fernwärme	81,9	59,5	22,4
Freizeitbad	-464,6	-512,9	48,3
Dienstleistung	395,9	235,4	160,5
Gesamt	323,0	30,4	292,6

Wesentliche Planabweichungen ergaben sich bei der Gesamtleistung in der Sparte Trinkwasser. Grund hierfür war, wie schon im vorangegangenen Jahr, die gestiegene Verkaufsmenge an Trinkwasser. Zudem gelang es, in allen Kostenbereichen Einsparungen gegenüber dem Plan zu erzielen, so dass hier ein sehr gutes Ergebnis vor Steuern erzielt werden konnte.

Im Fernwärmebereich war der verhältnismäßig kalte Winter die Ursache dafür, dass mehr Wärme abgenommen wurde und sich in Folge die Gesamtleistung der Planvorgabe annähert. Aufgrund der korrespondierenden Einsparungen beim Energiebezug konnte mit der guten Ertragslage das Ergebnis vor Steuern gegenüber der Planung um 22,4 T€ gesteigert werden.

In der Sparte Freizeitbad konnten im Planvergleich die Erträge u.a. aufgrund des vermutlich veränderten Kundenverhaltens nicht erreicht werden. Wegen der Auflösung der Rückstellung für drohende Zinszahlungen aufgrund Rückzahlung Fördermittel Bad in Höhe von 89,4 T€ und aufgrund Einsparungen in vielen Kostenbereichen konnte das vorgegebene Planergebnis um 48,3 T€ vor Steuern unterschritten werden.

Im Dienstleistungsbereich gelang es 2016 die Gesamtleistung zu steigern. Durch weitgehende Einhaltung der geplanten Kosten konnte auch hier eine Steigerung gegenüber dem Plan um 160,5 T€ erzielt werden.

Insgesamt liegt das Ergebnis vor Steuern damit um 292,6 T€ über dem Plan.

3.2. Finanzlage

Die Finanzlage stellt sich auf der Grundlage einer zusammengefassten Kapitalflussrechnung wie folgt dar (in TEUR):

	2016	2015
Finanzmittelbestand zum 1.1.	1.836	1.817
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.012	996
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-282	-481
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-489	-496
Finanzmittelbestand zum 31.12.	2.077	1.836

Die Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit wurden vollständig durch den Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert. Insgesamt erhöhte sich der Finanzmittelbestand im Wirtschaftsjahr 2016 um 241 T€. Die Zahlungsfähigkeit war im Geschäftsjahr zu jeder Zeit gegeben. Sie ist auch für die überschaubare Zukunft gewährleistet. Die Finanzverhältnisse sind geordnet.

Der Sondereffekt aus den tatsächlichen Steuern für die Jahre 2010 bis 2013 aus dem Jahresabschluss 2014 führte im laufenden Jahr 2016 zu einer besonderen Belastung der Finanzlage. Der Mittelabfluss in Höhe von ca. 280 T€ erfolgte im zweiten Quartal 2016.

3.3. Vermögenslage

Die Vermögenslage stellt sich anhand der nachfolgenden Struktur wie folgt dar:

	31.12.2016		31.12.2015		Veränderung	
	€	%	€	%	€	%
Vermögensstruktur						
Langfristige Investitionen	16.007.063,93	86%	16.675.099,15	87%	-668.035,22	-4%
Kurzfristiges Vermögen	2.685.011,46	14%	2.503.969,76	13%	181.041,70	7%
Gesamtvermögen/Bilanzsumme	18.692.075,39	100%	19.179.068,91	100%	-486.993,52	-3%

	31.12.2016		31.12.2015		Veränderung	
	€	%	€	%	€	%
Kapitalstruktur						
Eigenkapital	8.362.459,27	45%	8.166.795,10	43%	195.664,17	2%
Sonderposten	3.646.372,79	20%	3.862.650,16	20%	-216.277,37	-6%
Kurzfristiges Fremdkapital	2.198.603,34	12%	2.287.185,60	12%	-88.582,26	-4%
Langfristiges Fremdkapital	4.484.639,99	24%	4.862.438,05	25%	-377.798,06	-8%
Gesamtvermögen/Bilanzsumme	18.692.075,39	100%	19.179.068,91	100%	-486.993,52	-3%

Die Verringerung der Bilanzsumme gegenüber 2015 resultiert im Wesentlichen aus der Reduzierung des Anlagevermögens um 668,0 T€, da die Abschreibungen gegenüber den getätigten Investitionen höher ausfallen. Die Zunahme des kurzfristigen Vermögens um 181,0 T€ wirkt dem nur bedingt entgegen.

Auf der Passivseite ist der Rückgang auf die Auflösung der Sonderposten und hauptsächlich auf die planmäßigen Kredittilgungen von 377,8 T€ zurückzuführen.

Die Vermögenslage ist hinsichtlich ihrer Fristigkeiten geordnet.

Die Gesellschaft verfügt über eine angemessene Eigenkapitalausstattung in Höhe von 44,74 % ohne Berücksichtigung der Sonderposten sowie von 64,25 % mit Berücksichtigung des gesamten Sonderpostens. Die langfristigen Investitionen sind in geeigneter Form mit Eigenkapital und langfristigen Verbindlichkeiten finanziert. Die Vermögenslage der Gesellschaft ist geordnet.

4. Nachtragsbericht

Bezüglich der Neue Energie Schmölln GmbH erging am 24.11.2014 durch das LRA Altenburger Land eine nachträgliche Anordnung mit einer Vielzahl von umzusetzenden Auflagen zur Beseitigung der bestehenden Geruchsbelästigungen. Gegen diese Anordnung legte die NES Widerspruch ein, die 2016 in einer Klage beim Verwaltungsgericht Gera mündete. Das

Gerichtsverfahren hat noch zu keinen neuen Ergebnissen geführt.

Die Sanierungsverhandlungen zwischen der Neue Energie Schmölln GmbH und der DKB bezüglich des bestehenden Darlehensvertrages konnten zum 31.05.2017 aufgrund eines Gläubigerwechsels von DKB auf Agrarprodukte Schmölln GmbH erfolgreich beendet werden. Aufgrund der neuen Konditionsvereinbarungen ist hierdurch eine langfristige Liquidität der NES sichergestellt. Die Rückzahlung des Darlehens zur Finanzierung der Photovoltaikanlage erfolgt seit 01.01.2017 wieder planmäßig.

Da eine Nachschussverpflichtung der Gesellschafter nicht besteht, sind über die bereits vollständig abbeschriebenen Finanzanlagen hinaus keine weiteren Belastungen der Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft aus der Beteiligung zu erwarten. Mögliche Auswirkungen auf die Ertragslage können sich lediglich in der Sparte Fernwärme durch Kostensteigerungen aus der Eigenproduktion ergeben.

Am 31.12.2016 endete das Geschäftsführerverhältnis von Herrn Jürgen Ronneburger mit der Kommunalservice Schmölln GmbH. Für den Zeitraum vom 01.01.2017 bis 31.03.2017 wurde Herr Kristian Blum als Interimsgeschäftsführer bestellt. Zum 01.04.2017 hat Herr Severin Kühnast das Amt des Geschäftsführers übernommen.

In der Sitzung des Schmöllner Stadtrates vom 31.03.2016 erfolgte eine für die Entwicklung der Gesellschaft bedeutende Weichenstellung. Auf Antrag der Fraktion Bürger für Schmölln einigte sich der Stadtrat mehrheitlich darauf, die Voraussetzungen, Anforderungen und Konsequenzen einer Rekommunalisierung der Kommunalservice Schmölln GmbH zu prüfen. Auf der Stadtratssitzung vom 30.03.2017 wurde die Einleitung der Rekommunalisierung beschlossen.

Am 28.02.2017 endete das Geschäftsführerverhältnis von Herrn Jürgen Ronneburger mit der Stadtwerke Schmölln GmbH. Für den Zeitraum vom 01.03.2017 bis 31.03.2017 wurde Frau Annett Berthel als Interimsgeschäftsführerin bestellt. Zum 01.04.2017 hat Herr Severin Kühnast ebenfalls das Amt des Geschäftsführers übernommen.

Die Prüfung des Verwendungsnachweises betreffs der Fördermittel zum Bau des Bades 2006 war in 2016 noch immer nicht abgeschlossen. In 2017 erging ein abschließender Bescheid, welcher mittlerweile auch rechtskräftig ist. Wie jedes Jahr wurde hier als Vorsichtsmaßnahme für den strittigen Fördermittelbetrag Rückstellungen gebildet. Die Rückstellung für die Zinsen wurden in Höhe von 89,4 T€ auf den voraussichtliche zu zahlenden Betrag aufgelöst. Diese Angelegenheit erledigt sich in der ersten Jahreshälfte von 2017.

Durch Empfehlung des Bürgermeisters der Stadt Schmölln auf der Belegschaftsversammlung am 11.11.2016 wurde angeregt, über die Gründung eines Betriebsrates nachzudenken. Im Ergebnis wurde der Geschäftsleitung am 20.02.2017 die Absicht einer Betriebsratsgründung angezeigt. Am 21.06.2017 konstituierte sich der gewählte Betriebsrat.

5. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

5.1. Prognosebericht

Mittelfristig wird weiterhin mit einem positiven Jahresergebnis gerechnet. Langfristige Prognosen sind aufgrund der Bevölkerungsentwicklung und der wirtschaftlichen Entwicklung der gewerblichen und industriellen Kunden nicht mit Gewissheit absehbar. Hinzu kommen Veränderungen durch die derzeit in Vorplanung befindliche Gebietsreform. In den kommenden Jahren sind neue Zuschnitte in den Kommunen zu erwarten und folglich auch bei der Neuverteilung der Infrastruktur (hier Wasser/Abwasser). Dadurch wird es mit hoher Wahrscheinlichkeit auch Veränderungen in den Geschäftsfeldern der Stadtwerke geben. Denkbar ist z.B. eine Verschiebung von der Sparte Dienstleistungen auf die Sparte Trinkwasser. Die Entwicklungen bzw. neuen kommunalen Gebietszuschnitte unterliegen zum heutigen Zeitpunkt einer starken Unsicherheit.

Im Vergleich der Gewinn- und Verlustrechnung 2016 mit dem Wirtschaftsplan 2017 wird mit einem leichten Anstieg der Gesamtleistung und leicht steigenden Aufwendungen gerechnet. Angelehnt an die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung wird prinzipiell auch bei der Erstellung der Wirtschaftspläne auf das Vorsichtsprinzip großen Wert gelegt. Unter Anwendung dieses Prinzips können alle Risiken und Verluste angemessen berücksichtigt werden. Diese Bewertungsregel lässt aber aufgrund der Ungewissheit künftiger Ereignisse und Entwicklungen Beurteilungsspielräume entstehen.

Die Planung für das Jahr 2017 zeigt für die einzelnen Sparten folgende Prognosen:

	Plan 2017	Plan 2016
1. Gesamtleistung		
Trinkwasser	2.127,6	2.016,7
Fernwärme	820,5	860,8
Freizeitbad	1.142,7	1.150,7
Dienstleistung	980,0	938,8
Gesamt	5.070,8	4.967,0
1. Ergebnis vor Steuern		
Trinkwasser	299,2	248,4
Fernwärme	30,7	59,5
Freizeitbad	-561,4	-512,9
Dienstleistung	268,7	235,4
Gesamt	37,2	30,4

Die Ertragssteigerung im Bereich Trinkwasser berücksichtigt erwartete Steigerungen bei den Abnahmemengen insbesondere durch gewerbliche Großabnehmer. Dem entgegen wirken steigende Kosten aus dem Bezug von Fernwasser. Ebenso wurden Kostensteigerungen bei den bezogenen Leistungen, Personal und Abschreibungen geplant.

In der Sparte Fernwärme ergeben sich sinkende Gesamtleistungen durch die zunehmende energetische Sanierung bei den Abnehmern und die durch den Klimawandel bedingten milden Winter, die geringere Abnahmemengen verursachen. Durch ein optimiertes Kostenmanagement wird mit einem positiven Ergebnis geplant.

In der Sparte Bad wurde in 2017 mit einem leichten Rückgang der Gesamtleistung geplant, der zum Großteil auf die Erträge aus der Auflösung der Sonderposten zurückzuführen ist. Die Aufwendungen für die Betreibung des Bades steigen aufgrund zunehmender Reparaturen und Instandhaltungen jedoch voraussichtlich soweit an, dass eine Verbesserung des Spartenergebnisses auch weiterhin nicht erreicht werden kann. Insbesondere in den beiden größten Kostenpositionen, dem Personalaufwand und dem Materialaufwand, können keine Einsparungen mehr erreicht werden. Beim Personalaufwand ist eine Senkung des Lohnniveaus aufgrund des allgemeinen Fachkräftemangels nicht möglich. Die Energiekosten wurden in den vergangenen Jahren bereits durch ein gestrafftes Vertragscontrolling der Stromlieferverträge und die eigene Wärmeerzeugung optimiert, so dass auch hier kein Kosteneinsparungspotential mehr besteht.

Die Leistungssteigerung in der Sparte Dienstleistung resultiert aus Anpassungen der Betriebsführungsverträge und insbesondere aus der Umrüstung der Leuchtmittel im Bereich Straßenbeleuchtung. Diese Sparte soll mit einem leicht gesteigerten Ergebnis im Vergleich zum Vorjahresplan abschließen.

Insgesamt ist ein höheres Gesamtergebnis vor Steuern als in den Vorjahren geplant.

5.2. Risikobericht

5.2.1. Risikomanagementsystem

Gegenwärtig wird die Geschäftsführung zweimonatlich über die Leistungs- und Kostenentwicklung einschließlich des Planvergleiches unterrichtet, um ggf. durch geeignete Maßnahmen gegensteuern zu können.

Um Risiken besser zu erkennen und zu bewerten, wurde ein Risikohandbuch entworfen. Das Vertragscontrolling als Bestandteil des Risikomanagements wurde implementiert und umgesetzt. Weitere Bestandteile werden schrittweise unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Ressourcen umgesetzt.

5.2.2. Risiken für die künftige Entwicklung

Der wirtschaftliche Erfolg bei einem Versorgungsunternehmen hängt nach wie vor im Wesentlichen von einer Vielzahl von Rahmenbedingungen und Faktoren ab. So sind zum Beispiel das Abnahmeverhalten gewerblicher und industrieller Kunden, der demografische Wandel sowie Preisentwicklungen im Energiesektor wesentliche Einflüsse. Neben der positiven Auswirkung von Großabnehmern stellen diese gleichzeitig aufgrund möglicher branchenspezifischen Schwankungen ein nicht unerhebliches Risiko dar.

Auf Grund der hohen Bäderdichte im weiträumigen Umfeld sind auch in Zukunft große Anstrengungen zum Erhalt der Attraktivität des Freizeitbades Tatami erforderlich. Im Jahre 2017 werden erste Untersuchungen hinsichtlich Kundenverhaltens angestoßen, um ein langfristiges Konzept zur Ausrichtung des Freizeitbades Tatami zu entwickeln.

Nach der vorliegenden Planung gelingt es momentan noch, die finanziellen Defizite aus dem Badbetrieb mit den Überschüssen aus den weiteren Sparten auszugleichen. Jedoch ist bereits absehbar, dass dies künftig immer schwieriger zu erreichen sein wird. Gemeinsam mit dem Gesellschafter – der Stadt Schmölln – müssen mögliche Varianten einer nachhaltigen Finanzierung (z. B. eine Bezuschussung) entwickelt werden, damit das Risiko von dauerhaften Gesamtverlusten minimiert wird.

Trotz des stattgefundenen Gläubigerwechsels bei der NES, der das Risiko der Zahlungsunfähigkeit beseitigt hat, besteht für die Biogasanlage aufgrund des anhängigen Rechtsstreites weiterhin ein erhebliches Risiko für den Weiterbetrieb der Anlage, dem wir durch die Abschreibung unserer Anteile und des Darlehens bereits Rechnung getragen haben. Die Gesellschafter der NES sind sich einig, keine weiteren Zahlungen bzw. Verlustübernahmen zu tätigen. Für den Fall, dass die Anlage nicht weiter betrieben werden kann, erfolgt die Fernwärmeproduktion dann wieder vollständig über eigene Wärmeerzeugungsanlagen. Dies würde voraussichtlich zu Kostensteigerungen in der Rohstoffbeschaffung führen, was wiederum einen Anstieg des Fernwärmepreises bedingt.

5.3. Chancen der künftigen Entwicklung

Die weitere erfolgreiche Entwicklung der Gesellschaft erfordert auch künftig den weiteren Ausbau zu einem Dienstleistungs- und Versorgungsunternehmen für Bürger, Gewerbe, Industrie und Verwaltungen. Ein großes Potential liegt dabei auch zukünftig in der Versorgung unserer Kunden im Allgemeinen und im Besonderen in der Versorgung unserer gewerblichen Kunden mit Trinkwasser. Die Nähe zu ihnen sowie Maßnahmen zur stetigen Verbesserung der Versorgungssicherheit bilden eine gute Grundlage für die vertrauensvolle Beziehung zwischen

unserem Unternehmen und Kunden. Einen weiteren Baustein zur stetigen Verbesserung der Versorgungsqualität stellt die in Auftrag gegebene Prüfung auf 100%-Fernwasser-Szenario (weicherer Wasser) bis zum Jahresende dar.

Die hohe Qualifikation und die langjährigen Erfahrungen unserer Mitarbeiter bieten gute Voraussetzungen für den weiteren Ausbau kommunaler Dienstleistungen.

Da es künftig zunehmend schwieriger wird, qualifizierte Mitarbeiter für das Unternehmen zu finden, soll durch eine bessere Entlohnung sowie die Verbesserung der Arbeitsbedingungen vordergründig die Mitarbeiterbindung gefördert werden. Aus der bereits im Januar 2017 umgesetzten Lohnerhöhung erhofft sich die Geschäftsleitung eine zunehmende Mitarbeiterzufriedenheit. Die Ausbildung junger Menschen ist ein erklärtes Ziel unseres Unternehmens und wird weiter ausgebaut. Es besteht die Möglichkeit für Auszubildende, betrieblichen Wohnraum zu nutzen.

Zusammenfassend möchten wir nach Ende des Geschäftsjahres 2016 einschätzen, dass trotz der dargestellten Risiken die Gesellschaft auch zukünftig ausreichend Chancen besitzt, eine weiterhin stabile wirtschaftliche Entwicklung zu nehmen.

5.4. Finanzinstrumente

Es werden von der Gesellschaft keine derivativen Finanzinstrumente genutzt.

5.5. Gesamtaussage zu Chancen und Risiken der Stadtwerke Schmölln GmbH

Durch weitere kontinuierliche Investitionen und eine sehr zufriedenstellende Kunden- und auch Mitarbeitersituation überwiegen auch in der Zukunft die Chancen gegenüber den Risiken.

Infolge der geschilderten Gesamtsituation bestehen nach heutigem Kenntnisstand keine den Bestand des Unternehmens gefährdende oder sonstige Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

6. Dank für die vertrauensvolle Zusammenarbeit

An dieser Stelle gilt der Dank Allen, die sich konstruktiv für die positive Entwicklung der Gesellschaft eingesetzt haben. Ein besonderer Dank richtet sich an die Aufsichtsräte der Gesellschaft und an deren Vorsitzenden Herrn Rainer Schmidt.



Severin Kühnast
Geschäftsführer

Schmölln, 31.07.2017

Bestätigungsvermerk

Stadtwerke Schmölln GmbH, Schmölln



Anlage V/1

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Stadtwerke Schmölln GmbH, Schmölln:

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Schmölln GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Bestätigungsvermerk

Stadtwerke Schmölln GmbH, Schmölln



Anlage V/2

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Erfurt, 02.08.2017


Rainer Kroy
Wirtschaftsprüfer



Ulrich Horn
Wirtschaftsprüfer

